

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Zehnter Jahrgang.

Nr. 223.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 24. September

1876.

## Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. October d. J. beginnt ein neues Abonnement auf die

### „Saale-Zeitung.“

Wir bitten, dasselbe rechtzeitig erneuern zu wollen, damit bei Beginn des Quartals keine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung eintritt, zumal auch nach einer Verlegung der Postbehörde eine verspätete Bestellung mit besonderen Unkosten für die Abonnenten verbunden ist.

Den Lesern wird auch im neuen Quartal auf allen Gebieten ein reichhaltiger Stoff geboten werden; für das Feuilleton liegen wiederum hervorragende Arbeiten von namhaften Schriftstellern zum Abdruck bereit.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt 2 Mark (20 Sgr.), [wobei bei allen taufel. Postanstalten als auch bei unseren hiesigen Expeditionen. — Bestellungen in monatlichen, 15 N.-P. die fünfspaltige Zeile, haben bei dem großen Verkaufteiles unseres Blattes stets den besten Erfolg.] Die Expedition.

## Die deutsch-russische Allianz.

Der unverschämte und charakterlose Zeitungsliener dieser Zeit, Emil Girardin, hat mit dem bereit seinen Worten nach mitgeteilt und bekräftigt, zuerst in der „France“ veröffentlichten angeblichen Entwurf eines „Satzes“ und „Traktats“ zwischen Deutschland und Rußland in der gegenwärtigen Presse einen ungeheuren Staub aufgewirbelt. Wir haben unterer Meinung über das Sensationsdocument schon Ausdrück gegeben, indem wir dasselbe aus wörtlichen Quellen im innern und äußern Gründe für eine Fälschung erklärten. Es ist dasselbe eine sehr geschickte Fälschung, wie sie nur das leider weitverbreitete abtreibende Genie eines Girardin erfinden konnte, dem es wohl bekannt war, daß man die öffentliche Meinung nicht leichter und erfolgreicher besticht, als durch die Form einer actenmäßigen Enttöschung. Ob die Sache selbst eine Fälschung ist, da es wohl möglich ist, daß die beiden Mächten der Gegenwart eine solche Allianz fern gelegen und noch liegt, ist eine andere Frage. Wir glauben nicht daran, aber wir haben für diesen Glauben keine Beweise, es ist ein Glaube, der auf rein inneren Gründen beruht, denn die Sicherheit der Überzeugung fehlt. Die am meisten dabei Interessirten, das deutsche und das russische Cabinet, halten es nicht für angebracht, sich über die ihnen imputirte Alimierung zu äußern und deshalb hat wir in Bezug auf Echtheit und Unschtheit des Documents nur auf unsern Glauben und Vermuthungen angewiesen. Daß Rußland nur wirksamen Verfolgung seiner orientalischen Politik eine solche Verbrüderung mit Deutschland nur wünschen kann, liegt klar auf der Hand, denn Deutschland ist für Rußland diejenige Macht, welche durch ihre Stärke sowohl, wie durch die geographische Lage ihres Gebietes ihm als den verheerendsten Feind beim Angriff und als Bedrohung für den Rücken erscheinen muß. Deshalb hat auch die russische Politik es dahin zu bringen versucht, daß mit den Be-

strebungen des Dreitaufserbündnisses, welche ursprünglich ja nur auf die Befestigung des allgemeinen Weltfriedens gerichtet waren, unmerklich ihr Sonderinteresse in der orientalischen Frage verhißt wurde, welches durch den feindseligen Eintritt Englands in die Behandlung derselben auf eine definitive Lösung hindrängte. Es wird, wie wir schon oft betonten, nur eine Frage der Zeit sein, daß England und Rußland ihren Kampf um die asiatische Suprematie aussetzen, wir haben ebenfalls häufig darauf hingewiesen, daß das Schlachtfeld in Europa liegen wird. Wie wird sich Deutschland dazu stellen, wenn er ausbricht, wenn es nicht gelingt, denselben einer folgenden Generation zu überantworten? Wird es Rußland den Rücken decken und dabei vielleicht das, was es 1866 und 1870 erzwungen, auf's Spiel legen oder mindestens doch mit den gleichen Opfern, welche es gelistet hat, behaupten? Wir wissen es nicht. Es geht hier aber von einer Fälschung in Betreff der Girardin'schen sogenannten Entwürfe überzugehen, so nahe uns die Annahme liegt, daß dieselbe nur von verschiedenen Seiten, namentlich England und Frankreich angebrochen werden soll, das Dreitaufserbündnis zu sprengen, ebenso sehr müssen wir eine bestimmte, klare Aeusserung der interessirten Cabineten über das angebliche Document und den Gegenstand desselben wünschen, denn über den Intereffen der hohen Politik stehen die der Wälder, welche durch solche unklaren Situationen in der beengendsten Spannung gehalten werden, unter welcher sie materiell unerschütterbar bleiben und im Vertrauen zu den Tensern ihrer Geschicke, den Regierungen, tief erschüttert werden müssen.

## Politische Uebersicht.

Der Kriegsgeschickelplan wird berichtet, daß die Folgen der Proclamation Aleranajeffs und der Armee immer größere Dimensionen annehmen. Das ganze Land schließt sich derselben an und verlangt das Königthum. Der arme Milan kommt dadurch in eine etwas unangenehme Lage. Die Mächte haben in Belgien erklären lassen, sie würden die ihnen vollen Schutz gewähren, so lange er aus dem Boden der internationalen Verträge, soweit sie Serbien betreffen, befreit werde, andernfalls ihn sich selbst überlassen. Das ist fatal, noch fataler aber ist es, wenn er Land und Armee durch fortgesetzte Weigerung vor den Kopf stoßt, denn dann kann er doch nicht anders, als abhauen. In dieser schwierigen Lage aber kann ihm nur Rußland helfen und diese Hilfe wird wohl nicht ausbleiben. Es sind schon von St. Petersburg vier ziemlich deutliche Bünde gekommen, die Gebelungen dauern ununterbrochen fort und es sind so viele russische Soldaten und Officiere eingetroffen, daß nunmehr eine eigene russische Brigade gebildet wird.

In Constanza in der Türkei ist man übereingekommen, die Waffenruhe um zehn Tage zu verlängern. Die Vorkämpfer bringen auf unbestimmten formalen Waffenstillstand. Die Worte verheißt jedoch auf ihrer Weigerung, so lange ihr keine Garantie für die Verbrüderung des russischen Anzuges nach Serbien gegeben würde. Darauf hat Graf Schadow am 21. eine Audienz bei dem Sultan; letzterer ver sprach ihm, in der Waffenstillstandsfrage ebenfalls nachzugehen zu wollen. Diese Nachgiebigkeit Hamids ist lebend anerkennen, denn er ist im vollen Recht, wenn er Einstellung der russischen Forderungen verlangt, es muß ihm ja sonst der Waffenstillstand als eine Falle vorkommen. Uebrigens wirkt es ein eigenthümliches Licht auf das Gerüchtgeheißel der Mächte, daß dieser Punkt gar nicht in ihre Augen genommen wird. Die Worte soll in der Proclamation Milan's zum König kein Hinderniß für die Fort-

setzung der Friedensverhandlungen sehen. Es ist das sehr philosophisch gedacht, denn fällt der Friede zu ihren Gunsten aus, so glaubt sie mit der neuen Majestät schon fertig zu werden und andernfalls hilft ihr ihr Protektionen nicht.

Rumänien wird wieder griechisch, indem der Kaiser ein Decret erlassen hat, laut welchem die bereits eingestellte Rekrutierung der Armee am 13. October wieder aufgenommen werden und innerhalb Monatsfrist beendet sein soll.

In Oesterreich liegt das Kleinbild des ungarischen Ausgleiches wieder stark in Krämpfen. Die Ungarn wollen die achtzig Millionen Nationalfond absolut nicht bezahlen und verurtheilt die Regierung, dieselbe den Gletschtern aufzubürden, werden die dasselbe sagen und das entlose Experimentiren beginnt von Neuem. In Prag ist dieser Tage eine siffrisirte Sitzung erschienen, die den Vertrag Heinrich von Hanau zum Verfasser hat und gegen das deutsche Reich, gegen den kaiserlichen Bismarck, kurz gegen Alles in Deutschland, in der maßlosesten Weise wüthet. Die deutschen Fürsten werden in der Prospektur zur Verkennung des Reiches und ausdrücklich zur Aufhebung gegen den Kaiser aufgefordert. Prinz Heinrich von Hanau — der Name sagt genug wohl schon!

In Frankreich werden die Clericalen am 20. ds. das Fest des hl. Michael feiern und schon jetzt hört man von großartigen Demonstrationen gegen Alles, was nicht zum Papst gehört. Bei den Gemeindefaßungen haben die Republikaner durchgängig den Vortritt sich gebildet. Die „France“ ist wegen des Girardin'schen „Documents“, das russisch-deutsche Bündnis betreffend, in Unlagezustand und zwar wegen Verbreitung falscher Nachrichten, verlegt worden.

## Deutsches Reich.

Der Kaiser ist am Donnerstag Nachmittag in Stuttgart eingezogen und hat bei der Bevölkerung eine begeisterte Aufnahme gefunden. Welfen, Freitag, fand die Parade des württembergischen Infanteriecorps statt. (S. den unten folgenden Bericht.)

Der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Hohenlohe, tritt am Montag einen längeren Urlaub an und begibt sich zunächst nach Berlin.

Der Reichsrath des Ministers Jolly von der Zeitung der kaiserlichen Regierung, welche gestern telegraphisch gemeldet wurde, wird nicht verfehlen, großes Aufsehen zu machen und mancherlei Deutungen hervorzurufen. Jolly stand seit einem vollen Jahrzehnt an der Spitze der Geschäfte und hat mehr als irgend ein anderer Staatsmann Süddeutschlands sich Verdienste um die Gründung und Befestigung der Reichseinheit erworben. Es sind augenblicklich die Motive zum Reichsrath des kaiserlichen Staatsmanns noch nicht zu durchschauen; es hatten sich bereits seit längerer Zeit Mißbilligungen zwischen der Regierung und der nationalliberalen Partei in Baden gezeigt, dieselben betrafen jedoch nicht die Reichspolitik, sondern entzweiten lediglich persönlichen und lokalen Interessen, falls die Demission wirklich angenommen wird, so wird ohne allen Zweifel der Name des Nachfolgers die Garantie bieten, daß ein verändertes Verhältnis zur Reichspolitik nicht in Frage kommen kann.

In Folge der Verlegung des Etatsjahres hat die Verwaltung des Innern auch eine Veränderung der durch das Kalenderjahr laufenden Kontrakte über vierjährigen für die Strafjustiz veranlaßt. Daber werden die nächsten Aufgebote der durch vierjährigen zu begehenden Wehrpflicht auf den Zeitraum vom 1. Januar 1877 bis Ende März 1878 ausgeschrieben.

Das ruff und dem auch in Erinnerung, wie eben heute vor zehn Jahren von unser Stadterordneten Verammlung aus der Stadt als ein Ehrenmitglied in Golt für den Obersten im 4. Württembergischen Infanterie Regiment Nr. 67 Franz Gräblich, einem Soldaten bewilligt wurde, welcher in der Schlacht bei Königgrätz (3. Juli 1866) eine Fahne des Oesterreichischen Regiments Nr. 38 erobert hatte. Eine weitere Anerkennung wurde demselben durch eine Einladung zu dem berühmten Mittwochessen im Stadthofgebäude zu Theil, bei welchem er durch eine unter sein Convent gelagte Ehrenabende — das Ergebnis einer Sammlung des beliebigen Vorkonvales — überreicht wurde. Gleichzeitig empfing auch sein Bruder Karl, der mit mehreren Wunden aus dem Kriege zurückgekehrt war, eine Anerkennung in einem Obsequen.

Noch nun von der Stadt zum Staate, unsern Preußen, die von 24. September 1863 in Wismar das vorerwähnte Mitglied empfangen. Er übernahm das Vorsteheramt der auswärtigen Angelegenheiten und was er seitdem gethan hat, Preußen für Deutschland, es steht mit anderen Worten von ihm einzeichnet in der Blätter der Geschichte des Reiches. An jenem Tage trat er in der Volksthat des Mannesalters, im 47. Lebensjahre lebend, zum ersten Male in den Vordergrund der bewegten politischen Bühne und nun nach das Wunderbare, daß unter ihm und größtentheils durch ihn das wichtigste weltgeschichtliche Ereigniß des XIX. Jahrhunderts, der Zusammenstoß Deutschlands und Preußens sich vollzog. Sein Wort von der Lösung der Zeitfragen durch Blut und Eisen, wenige Tage später gefaßt, wurde alsbald in Deutschland mit spöttischem Beigehören von Mund zu Munde getragen. — Heute jedoch leben wir, wie es in vollem Umfang sich betheoretisiert hat.

In sein Ministerium trat auch Graf Eulenburg als Minister des Innern ein, von welchem am 24. September 1863 der bekannte Erlaß über die Stellung der Weanten zu den Kammerwahlen ausging.

Die Veröffentlichung des Welches vom 24. Septbr. 1863 über die Einhabung von Kisten nach Berlin und nach Hofburg über die nach Wismar, sowie des anderweitigen (vom 24. Septbr. 1866), das zum Inhalt hat, es steht mit anderen Worten, wollen wir nur flüchtig erwähnen: größeres Interesse wird wegen die Adresse des Reichstages an König Wilhelm d. d. 24. Septbr. 1867

## In Memoriam.

XXIII.

Der 24. September.

Es war eine gar traurige Zeit für unser Halle, als sich gegen Ende des fünfzigsten Jahrbunders die seit Langem schon bestehenden Zerwürfnisse zwischen den Innungen und Gemeintheiten auf der einen und den Wäntern auf der andern Seite in immer heftigerer Weise steigerten. Niemandem aber — und hiervon ist das Berhängniß dieser Vorgänge — konnte solcher Unfrieden erwünschter sein, als dem erblühendsten Sose in Magdeburg, der, neulich auf die Wänter der Stadt und die Privilegien derselben, unangeseht darauf bedacht war, die eigenen Rechte über Halle immer weiter auszubehnen. Bekannt ist, daß schließlich der rätheliche Rathherr und Obermeister der Schuhmacher, Johann Jacob Weigand am 21. September 1478 die Stadt an dem Erzbischof Ernst vertrieb, der nun ein Residenzschloß erbaute und als Zwing in die (Wörzburg) den Hallenlern auf den Hals setzte. Im weiteren Verlaufe des hierin inaugurirten Stadtrechts begeben wir jedoch der Publikation einer „Wiltfahr bei Erzbischof Halle“, welche unterm 24. September 1482 von Erzbischof Ernst confirmirt und promulgirt ist und von deren Ausführen erblühendsten Festlegungen wenigstens eine hier anzugeben gestattet sein möge.

„Von Erzbischof Ernst des Rathes, von des hiesigen Bürgen.“ Und wir hören wir auch, wie diese vorgeschriebene hunden straffe, über den Rath, der seine unter Stadt fünf Mark geben, und ein Jahr aus der Stadt sein, oder jene hiesigen, warte er das was das mehr straffen, so sollte er fünf Mark geben, also die das es thate, und wer vor ihn thate, der sollte auch fünf Mark geben.

Ausschließlich in den Schranken seines geistlichen oberbittlichen Amtes leben wir später den Herrn Erzbischof Ernstus sich bezeugen, als er am 24. September 1606 „den Altar S. Hieronymi unter den blauen Thürmen in S. Gertrauden-Kirche“ confirmirt, den Rathens Veltin „nebt einem geistlichen Beneficium“ gestiftet habe. Der Verordnungsdruck heißt das Schriftstück wortgetreu mit „Der Rath der Stadt, nicht irgend ein anderer, hat sich um die Kirche wohl verdient gemacht und nach Vernehmung gefunden und so soll, so muß es auch sein, wenn anders ein Gemeinwohnen

lassen soll. Das ruff und dem auch in Erinnerung, wie eben heute vor zehn Jahren von unser Stadterordneten Verammlung aus der Stadt als ein Ehrenmitglied in Golt für den Obersten im 4. Württembergischen Infanterie Regiment Nr. 67 Franz Gräblich, einem Soldaten bewilligt wurde, welcher in der Schlacht bei Königgrätz (3. Juli 1866) eine Fahne des Oesterreichischen Regiments Nr. 38 erobert hatte. Eine weitere Anerkennung wurde demselben durch eine Einladung zu dem berühmten Mittwochessen im Stadthofgebäude zu Theil, bei welchem er durch eine unter sein Convent gelagte Ehrenabende — das Ergebnis einer Sammlung des beliebigen Vorkonvales — überreicht wurde. Gleichzeitig empfing auch sein Bruder Karl, der mit mehreren Wunden aus dem Kriege zurückgekehrt war, eine Anerkennung in einem Obsequen.

Das Veröffentlichen des Welches vom 24. Septbr. 1863 über die Einhabung von Kisten nach Berlin und nach Hofburg über die nach Wismar, sowie des anderweitigen (vom 24. Septbr. 1866), das zum Inhalt hat, es steht mit anderen Worten, wollen wir nur flüchtig erwähnen: größeres Interesse wird wegen die Adresse des Reichstages an König Wilhelm d. d. 24. Septbr. 1867

Von dem Hrn. Hofrath wird unter dem Titel 'Die rote Fahne' ein literarisches Unternehmen, bestehend in einer Reihe von Flugblättern zur Förderung der Wahl von Arbeitern...

Sortes aller nationalen Ehrent. Der Kaiser möge in den Fuldungen der Stadt und des Landes den Beweis erweisen, daß in treuer Hingebung an das geehrte Vaterland...

Der Kaiser zur Zeit des Königs in der Uniform seines preussischen Infanterie-Regiments (1. Rheinisches Nr. 25).

Der Empfang des Kaisers in Stuttgart.

Am Donnerstags Nachmittag ist der deutsche Kaiser in die alte schmale Hauptstadt eingezogen, welche die hohe Ehre dieses Besuchs wohl zu schätzen weiß...

Der Kaiser zur Zeit des Königs in der Uniform seines preussischen Infanterie-Regiments (1. Rheinisches Nr. 25). Der Zug bewegte sich durch alle Hauptstraßen der Stadt...

Am Freitag Vormittag fand die Parade des 13. württembergischen Infanterie-Regiments statt und nahm von prächtigen Wetter begünstigt einen glänzenden Verlauf.

Wo sich der Kranz von Neben bis hoch zum Walde schlängelt. Daß baldend durch die Tannen der Hirs des Wälders klingt...

Der Kaiser traf mit ihm begleitenden kaiserlichen Personen Nachmittags 7 1/2 Uhr ein und wurde von dem Königin der Prinzessin des Königs, der Generalin, den Prinzen der Erbprinzen, den Reichsraths- und Landtags-Abgeordneten...

So stach am 24. Septbr. 703. Bispin der Kunzte, der einst, thalstättlich, den letzten merowingischen König entwarf...

Große Liebe hat sich im deutschen Volk einst auf der wackeren am 24. Septbr. 1475 zu Mindelheim geborenen Kriegsmann Georg von Frundsberg erworben...

Halle, den 23. September.

Am 'Staatsanzeiger' wird heute die Ernennung des Herrn Kreisgerichtsraths Hermann zum Appellationsgerichtsrath in Hamburg...

Auf der Tagesordnung der gestrigen Generalversammlung unserer Turner-Feuerwehr stand die Fährwasser...

In den unbegrifflichen Umkleekabinen der Stadt Halle gehören die in ungleicher Anzahl vorhanden, heimlich meist in den Bürgersteig hineinragend...

Die sieben erst fertig gewordene Kapelle auf dem neuen Friedhof erweist sich schon als reparaturbedürftig...

Bei der am 27. September in Wladiburg stattfindenden Frießen-Feier wird der halbesche Turnverein durch 3 Abgeordnete vertreten sein.

Meteorologische Station. Vormittags 3 Uhr. Wind D. 1. Barometer 28.1, 04. Feuchtigkeitgehalt der Luft 81,6% Thermometer 5,0.

Wetterbericht der deutschen Seemarine bei Hamburg und der Sternwarte bei Pola. 21. Septbr. 3 Uhr Morgens.

Am letzten Sonntag wüthete ein Neuenoetial-Sturm (Ostium) längs der Küste von Nordamerika...

Der Astronom Beerler läßt vertriebenen Blättern die Nachträge zugehen, daß seiner Berechnung zufolge am nächsten 2. und 3. October ein neuer Planet, welcher zwischen Mercur und Sonne freist und der von ihm 'Vulcan' genannt wurde...

Aus dem Saartrief und dessen Umgebung. 22. Septbr. Im Anfang dieser Woche, am Montag den 18. d. Monats, beschloß bei der Station Klemberg der Magdeburger-Beiziger Eisenbahn ein gräflicher Unglücksfall...

Wirkensfeld, 21. September. Unter heiterer heuender Vertheilung ist die Nacht von vielen Kindern, namentlich Kindern der beiden ersten Logen, ein ganz außerordentlich kaltes...

Zorgau, 21. September. Das in unserer Nähe liegende königl. Hauptjäger-Gebäude hat unter der intelligenten Leitung seines jetzigen Landwirthmeisters Herrn Grafen Ledebur...

Defensionsanweisung in Halle am 23. September. Weizen, 1000 Rthl. bei fester Stimmung für seine Sorten haben sich bereits nicht verändert. Weinger 195-207 M., feiner 210-225 M. 194.

Roggen, 1000 Rthl. findet guten Absatz, was am Markt kommt 189-196,50 M. Getreide, 1000 Rthl. hat eine feste Stimmung...



# Dank der Anerkennung unserer Thätigkeit

welche seit dem Bestehen unserer Unternehmungen stets von dem **Principe:**  
**Gute Waaren für wenig Geld dem**  
**Berkehr zu überliefern,**  
geleitet war, hat uns überblicken lassen, daß geringer Nutzen bei großem und raschem Umsatz auch Gewinn bringt, und so hat sich

**durch das Aufblühen unserer sämtlichen Geschäfte**  
die Unzulänglichkeit unserer Lager herausgestellt, weshalb wir uns veranlaßt sahen, mit den bedeutendsten Fabrikanten des In- und Auslandes die größten Waaren-Abchlässe in allen von uns geführten Artikeln zu vereinbaren, welche uns in die angenehme Lage versetzen, unseren werthen Kunden sowie einem geehrten Publikum in Betreff der Auswahl sowohl, als auch der Reellität der Waaren und Billigkeit der Preise Vortheile zu bieten, welche jeden Einzelnen veranlassen müssen, bei uns seinen Bedarf zu decken. — Getreu unserer **Devise:**

**bei strengster Reellität stets das Neueste zu jeder Saison bei billigster Preisstellung**  
offeriren zu können, geben wir uns der angenehmen Hoffnung hin, daß ein verehrtes Publikum uns auch ferner sein Wohlwollen bewahren wird, welches, in jeder Weise, zu rechtfertigen unsere Hauptaufgabe ist.

Bei der Mannigfaltigkeit unseres Lagers enthalten wir uns jeder Aufzählung der einzelnen Artikel und erlauben uns nur besonders auf den Eingang sämtlicher Neuheiten in **Kleiderstoffen** für den **Herbst** und **Winter**, sowie unsere großen Lager in **Leinen- und Baumwollen-Waaren**, bestehend aus den **besten Fabrikaten Schlesiens, des Elsasses u. Englands** aufmerksam zu machen, wobei wir nicht verfehlen, auf

eine Partie einzelner **Servietten** per Stück 5 Sgr. und 7½ Sgr.,  
eine Partie einzelner **Tischtücher** per Stück 15 Sgr. und 17½ Sgr.,  
eine Partie einzelner **grauer u. weißer Handtücher** per Stück 4½ Sgr. und 7½ Sgr., sowie auf

**5000 Reste Kleiderstoffe, Leinen, Bettzeuge, Chiffon u. Shirting,**

welche letztere unter der Hälfte des Stückpreises abgegeben werden, hinzuweisen.

Unsere als einzig hier am Platze dastehende

## Damen- u. Mädchen-Garderoben-Fabrik,

verbunden mit Anfertigung von **Costumes** nach Maß, ist in allen ihren Theilen derart organisiert, daß jeder Anforderung der Neuzeit Genüge geleistet werden kann, und liegt gerade in diesem Artikel der **Schwerpunkt unserer Force**. Jedes Stück wird unter specieller Aufsicht sachkundiger Meister aus nur guten und gegebenen Stoffen nach den neuesten Modellen angefertigt, und durch unseren großen **Engros-Consum** sind wir im Stande, dem geehrten Publikum selbst bei Abnahme einzelner Piecen

### „Engros-Preise“

zu stellen, daß heißt **25—33½ %** unter dem gewöhnlichen Ladenpreise. Besonders heben wir hervor:

- Schön garnirte **Paletots**, modern gearbeitet, schon für 3 Thlr.
- Kragen-Mäntel** in gutem engl. **Double** für 6, 7 bis 10 Thlr.
- Jaquettes** und **Jacken** von 1 Thlr. an,
- Radmäntel** aus gutem **Waterproof** in modern. Ausführung für 3 Thlr.

In **Mädchen-Garderobe** für jedes Alter ist das Lager vollständig sortirt und empfehlen wir **Kinderjacken** von **20 Sgr.** an bis zu den **Feinsten**.

Durch die herrschende **Geld-Scarcität** hatten wir Gelegenheit **große Paar-Einkäufe** in diversen Artikeln zu machen, und sind hierdurch in die angenehme Lage versetzt:

- Einigen Posten Schweizer Gardinen** pr. Elle 2½, 3 bis 6 Sgr., deren reeller Werth das Doppelte weit übersteigt,
- Einigen Posten wollene u. halb wollene Camisols** und **Unterboinklöider** für 10, 12, 15 u. 20 Sgr.,
- Einigen Posten Promenaden- und Concert-Tücher** pr. Stück 10, 15, 20 u. 25 Sgr.,
- Einigen Posten Damaste u. Ripse** 33½ % unter Fabrikpreis
- Einigen Posten hochfeine Goblin-, Rips- und Tuch-Tischdecken** per Stück 22½ Sgr. bis 4 Thlr.,
- Einigen Posten Lama und Flanelle** in großer Auswahl zu **spottbilligen Preisen**,
- Einigen Posten Stopp- und Moirée-Röcke** von 1 Thlr. bis 3 Thlr.

offeriren zu können.

Auch das auswärtige geehrte Publikum erlauben wir uns auf unser **Etablissement** aufmerksam zu machen und würde sich ein Besuch durch die von uns gebotenen Vortheile in jeder Weise bezahlt machen.

# Norddeutscher Bazar,

## 66. Grosse Steinstrasse 66.

1876. Internationale Ausstellung Nörköpping!  
Silberne Medaille.

## Für Landwirthe! Drillmaschinen

(für Reihensaat) mit und ohne Dibelvorrichtung zum häufigeren Legen der Reihenkern, in grosser Anzahl im In- und Auslande verbreitet. Dieselben werden in verschiedenen Ausführungen geliefert, durch welche allen Ansprüchen und Wirthschafts-Verhältnissen Rechnung getragen wird.

**Guanostreuer neuester Construction,**  
Rübenheber, Kartoffelgraber,  
Specialitäten der Fabrik.

Referenzen in allen Ländern. Cataloge gratis u. franco.

### F. Zimmermann & Co., Halle a/S.

Grosse goldene Medaille und Silberner Pokal.

## Möbeldamaste und Ripse, Sopha-, Tisch- und Bett-Decken, Fussdeckenzeuge, Gardinen in weiss und bunt, Rouleaux-Stoffe

empfehl ich in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

### H. A. Burkhardt, Kleinschmieden Nr. 5.

### Beginn der Ausstellung

höchst eleganter Filz- und Sammet-Hüte.

Um bis November das Lager zu räumen, zu jedem Preis

## Französische Modell-Commission

um meinen werthen Kunden zu dienen, zum Kostenpreis.

Hüte zum Modernisiren in 3 Tagen zurück.

### Mathilde Halle, Grajeweg 1.

Halle, den 15. September 1876.

Nachdem meine neuerbaute Fabrik dem vollen Betriebe übergeben und ich nunmehr im Stande bin, jeden Auftrag sofort auszuführen, empfehle ich die **anzu beste eingerichtete Anlage** dem ferneren Wohlwollen eines hochgeehrten Publikums.

Insbesondere offerire ich zu **billigsten Preisen:**

## Ramin-, Grund- u. Gitteröfen

in fein weißem, halbweißem und farbigem Schmelz, mit geschmackvollen Ornamenten in ebenen architektonischen Styles; sowie in Bezug als **Etagen- und sogenannten Stüdfen**; ferner

## Kochmaschinen, Grube-Ofen und Badeanlagen

in einfachster wie elegantester Ausstattung.

Für die Güte des Fabrikats wie für die Tüchtigkeit der Aufstellung der Ofen leiste ich auf Verlangen Garantie;

## Bau-Ornamente

aus wetterbeständigem Eichen, glanz- und unglanzlos, werden nach Zeichnung gefertigt; auch **Chausseplatten, Basen, Verstecker, Blumentöpfe, thönerner Rauchröhren, einzelne Kacheln, sowie Eisen- und Messing-Garnituren** für die Ofen ball stets auf Lager.

Hochachtungsvoll

### Carl Böhme, Ofen- und Thonwaren-Fabrik, Harz 1 u. 2.

## Feinste wollene Gesundheitsjacken, Unterboinklöider

in weiß u. couleur, welche in der Weise nicht einlaufen, empfehle ich

### L. Dannenberg, Herrenstr. 7.

## Otto Herbst, Stadt-Theater.

Uhrmacher,  
Halle a/S., Kleinschmieden 7,  
hält sein reichhaltiges

### Uhren-Lager

jeder Gattung bestens empfohlen.

Desgleichen: **Ketten, acht Talmi, Double, vergoldete, von Stahl, Büffel und Seide.**

Reparaturen führe gut u. prompt aus.

## Nähmaschinen

verkauft zu den billigsten Preisen

### F. Müller, Moritzwinger 6.

Reparaturen werden billig ausgeführt.

## Gegen Husten

und Gelferre empfiehlt als sicheres Mittel die räthmüthig bekannten **Helm-schen Malzbonbon**

W. Schubert, gr. Steinstr. 1.

Internationale Ausstellung Bremen 1874.  
Erster Preis.

Welt-Ausstellung Wien 1873. Ehren-Diplom.  
Höchste Auszeichnung

22. Sept.  
ndes, falls  
Güter  
Führer,  
Wiederhol-  
de, befin-  
et einle-  
pennod-  
gere  
p. auf  
vorne  
dabin-  
war auf  
kommen  
oben  
rt. Ge-  
dere  
Körpe-  
e größer  
und  
dang-  
ent-  
Wösten  
auf den  
landen  
Güter  
eins  
re-  
chies  
is  
genü-  
Bort  
u. Ver-  
wurden.  
Geman-  
ber  
troch-  
fina  
r. Ver-  
u Klagen  
nlich an  
es Bild-  
zu legen  
Belm-  
Belm-  
te, des  
urter-  
hab  
bei  
deutigen  
nd Ber-  
ern, ge-  
cht noch  
on recht  
günstig.  
d. er-  
rüber-  
en un-  
trife ge-  
liegende  
igent-  
ephöf-  
erlang-  
ber-  
E. Rik  
in den  
d. S.  
mag-  
höhen,  
K. u.  
nen-  
ant  
ich das  
so be-  
ur-  
er mit  
die  
nittrige  
erften  
ng, mit  
cognito  
werden.  
offirte.  
nachge-  
zurud.  
ndern  
daß in  
eie  
Land-  
Ped-  
er-  
Dögen  
in das  
F. die  
Land-  
über-  
genste  
is den  
haben  
feiner  
kommt  
äuf-  
oben  
22. M.  
sinfen.  
Ge.  
D. M.  
röße  
noch  
Kilo,  
gute  
noten  
sthen  
ent.

